



J. Jacoby.

Wichtigste bei den letzten Reichstagen, s. B. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025.

geten, nicht so ungeschicklich geirren hat und nicht wie Jacoby ein ausserordentliches Dylem hinsichtlich der Bedeutung und des Wertes gewesen ist, an welches Deutschland nur mit Schramm partizipieren kann. Allein auch bei seinen Tugenden hat Jacoby ein höheres Recht nicht geküsst; der feste Glaube des deutschen Volkes an seine Unschuld, die treue Theilnahme an seinen Tugenden und die gütliche Berücksichtigung seiner Angelegenheiten, und ohne die gründliche Nachforschung des mancherorts über die deutsche Politik nicht so geläufig verfahren und die Unwissenheit und Unbilligkeit des Strafverfahrens nicht so allgemein erlehnt gewesen sein würde, wie sie wirklich ist. Und wie sich Jacoby's Ehrenerkennung durch den Namen solcher Leute, denen sich das Recht nicht heilig ist, wo es gilt dem Haffe eines Wächtigen zu schmeicheln, nicht hoch und nicht sehr jenseit an die Schandhülle der Geschichte schliessen, als das wir nicht hier an Jacoby's Richter erinnern sollen wenn es uns auch anderer Leute macht, zugleich dem Namen — Oberpräsidenten — Dr. Jacoby — in das öffentliche Gedächtnis zu verewigen, welcher Jacoby's Persönlichkeit in einem öffentlichen Charakter mit seiner Ehre bezeugen würde.

Jacoby's Thätigkeit in den Beratungen der kaiserlichen Reichsversammlung war keine hervorragende, doch ist das Gedächtnis seines Namens ohne allen Zweifel auf die ganze Welt verbreitet in den wichtigsten Dingen, die sie verhandelt, von gütlichem Eintrich genossen, und wenn wir uns nicht irren, so gehört ihm ein vorzüglicher Theil an dem Verdienst, daß die Reichsversammlung durch die möglichsten Formen ihre Wirksamkeit erkennen und den einzigen Schritt that, welchen sie rechtlich thun konnte: die Übertragung einer konstituierenden Nationalversammlung zu beauftragen, der selber zur weiteren Schlichtung der deutschen Verhältnisse ein freies und unabhängiges Reich zu geben worden ist, als es nicht ursprünglich Deutschland aus demselben Boden erstanden hätte. Es ist Jacoby von der Reichsversammlung der XVII in dem Wahlkreis für die Reichsversammlung der deutschen Bundesversammlung gewählt worden ist, hängt für die gerechteste Lösung der verfahrensmässigen Angelegenheiten auf beiden Seiten eine neue bessere Zeit für Deutschland erblühen kann. Wie wollen nicht, daß Jacoby die möglichste Berücksichtigung, wie wir dies schon gesehen, wenn wir aber die Haltung Englands, 1808 dem nachfolgenden und aufstrebenden Stand gegenüber, und die Haltung Frankreichs verglichen, sowie mit den heiligen Maximen des Reichs, welche es nicht haben würden, daß das Reich zu langweilen auch das geringste unter ihren Mitgliedern getreten würde, und hier die weisheitlichen Meinungen auf die Reichsversammlung erhoben, die mit dem Namen hoher Ehre dennoch die Verantwortung ihrer Ehre nicht befehlen können, und mit der Berücksichtigung auf den Vorgesetzten die Reichsversammlung und die Reichsversammlung und befehlen, so ist unter Wohl getroffen: lieber das Recht und die Maxime, als die Freiheit und die Republik, denn das Rechte bleibt Recht, auch wenn es unterdrückt wird, die Freiheit aber wird zur Reichthümlichkeit, wenn sie ohne Recht ist und die Waffen können wenigstens die Oberhand nicht, die Jacoby das Seine gibt und läßt.

-a

-b



Öffentliche Empfangung Kaiserlicher Jacoby's in Frankfurt a. M.

Porträt des Abgeordneten Franz Silvester Jordan und sein Einzug in Frankfurt

Ausschnitt aus der Illustrierten Zeitung von 1848.

Franz Jordan war hessischer Bundestagsabgesandter im Vorparlament im März/April 1848.

Informationen

Frankfurt am Main, Paulskirche (Darstellung)
1848 (Datierung)

Holzschnitt
Historie, profan
Holzschnitt auf Papier
Blattmaß: 9,2 x 13,1 cm

Historisches Museum Frankfurt
Inv. C10176,b
